

## Fragebogen zur Beschreibung der schulischen Situation und des individuellen Förderbedarfs zur Bewilligung einer Therapie für Leserechtschreibschwäche und/oder Dyskalkulie nach § 35a SGB VIII

Sehr geehrte Damen und Herren,

um einen möglichst umfassenden Eindruck über das Kind erhalten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe und Informationen angewiesen. Bitte beantworten Sie die Fragen möglichst detailliert, auch wenn Ihnen aktuell nicht alle Informationen vorliegen. Bitte füllen Sie den Fragebogen danach aus, wie sich das Verhalten des Kindes aus Ihrer Perspektive darstellt, auch wenn dies von den Perspektiven anderer Personen abweichen sollte. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Angaben zur Schülerin/ zum Schüler	
Name, Vorname	
Geburtsdatum	
Klasse/ Klassenstufe:	
Schulbesuchsjahr:	
Einschulung am:	
<b>Wird die Schülerin/der Schüler Ganztags beschult?</b>	
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein, Stundenumfang/Tag:
<b>Gab es einen/ mehrere Schulwechsel?</b>	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, wann und warum?
<b>Gab es einen/ mehrere Klassenwechsel?</b>	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, wann und warum?
<b>Angaben zur Schule</b>	
Name der Schule:	
Schulform:	
Klassenleitung/ Ansprechpartner:	
<b>Kontaktdaten der Schule</b>	
Anschrift:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
E-Mail Klassenleitung/ Ansprechpartner/-in:	
Telefonische Rücksprachezeiten Ansprechpartner/-in:	
<b>Schulischer Kontext</b>	
<b>Wies ist die Schülerin/ der Schüler in die Klasse integriert?</b>	
<b>Hat die Schülerin/ der Schüler Freunde in der Klasse und/ oder Schule?</b>	
<b>Welche besonderen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Stärken, Interessen oder Vorlieben besitzt die Schülerin/ der Schüler?</b>	

**Welche Beobachtungen sind hinsichtlich der Sensorik, Motorik, der Reaktionsgewohnheiten und – geschwindigkeiten, der emotionalen und motivationalen Stimmungslagen, des Regelverhaltens beim Spiel oder beim Arbeiten zu erwähnen?**

**Sozio- familiärer und gesundheitlicher Kontext**

**Wie ist die erzieherische Situation der Schülerin/ des Schülers in der Familie?**

**Hat die Schülerin/ der Schüler Freunde außerhalb der Schule?**

**Welche akuten Erkrankungen, Störungen, Medikamenteneinnahmen, traumatische Ereignisse sind bekannt?**

**In welcher Weise wurde bereits mit dem Elternhaus kooperiert?**

(Bedarf an Beratung und Rückmeldung bei Fragen der Erziehung und der schulischen Entwicklung, Beteiligung der Eltern bei der Förderplanung, häusliche Lernhilfen und Unterstützungsmaßnahmen, Übernahme von Pflichten, Einhaltung von Vereinbarungen)?

**Wie ist der Kontakt zwischen Schule und den Eltern?**

**Welche Absprachen gibt es zwischen Schule und den Eltern?**

**Anlass zur Beantragung der Hilfe nach § 35a SGB VIII**

**Seit wann gibt es Hinweise, dass bei dem Kind eine Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwäche vorliegt? Was fällt auf?**

**Welche pädagogischen Diagnoseverfahren wurden bereits durchgeführt?**

(systematische Beobachtungen, informelle Verfahren wie Fehleranalysen, standardisierte Schulleistungstests)

**Welche Ergebnisse liegen vor?**

**Wer ist an der pädagogischen Diagnostik innerschulisch beteiligt?**

**Wie verhält sich das Kind aufgrund der vorliegenden Problematik?**

(emotionale/ seelische Auffälligkeiten, Selbstwertgefühl)?

**Wie ist seine Konzentrationsfähigkeit?**

**Hat sich das schulische Interesse verändert?**

nein

ja, wie folgt:

**Haben sich seine Motorik, Sensorik, sein Sprachverhalten verändert?**

nein

ja, wie folgt:

<b>Welche Veränderungen sind hinsichtlich der sozialen und emotionalen Beziehungen innerhalb der Schule zu beschreiben?</b>			
<b>Welche Reaktionen auf das veränderte Verhalten erfolgen von Seiten... der Lehrkräfte?</b>			
<b>der Mitschüler/-innen?</b>			
<b>Wie waren die Reaktionen der Schülerin/ des Schülers?</b>			
<b>Wie reagieren die Eltern auf das veränderte Verhalten?</b>			
<b>Schulverlauf und Leistungsstand</b>			
<b>Wurden Klassenstufen freiwillig wiederholt?</b>			
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> ja, welche und warum?	
<b>Mussten Klassenstufen wiederholt?</b>			
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> ja, welche und warum?	
<b>Ist die Versetzung in die nächste Klassenstufe aktuell gefährdet?</b>			
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> ja	
<b>Aktueller Leistungsstand in Deutsch und Mathematik im Einzelnen</b>			
<b>Die Einschätzungen werden entlang folgender Skalierung vor:</b>			
(+) = gut	(0) = mittelmäßig	(-) = schwach	
<b>Deutsch</b>			
<b>Bereich</b>	<b>Einschätzung</b>		
Grammatik	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Aussprache	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Abschreiben	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Diktat	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Aufsatz	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Rechtschreibung	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Leseferdigkeit/ Lesefähigkeit	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Lesegeschwindigkeit	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
<b>Mathematik</b>			
<b>Bereich</b>	<b>Einschätzung</b>		
Zahlen nennen	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlen schreiben	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlenbegriff	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlenverständnis	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlen in einer Reihenfolge	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)

Sach- oder Textaufgaben lösen	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
<b>Schulische Förderung</b>			
<b>Beginn der individuellen Förderung</b>			
<b>Schuljahr:</b>		<b>Klassenstufe:</b>	
<b>Wie ist die Förderung organisiert?</b> (z.B. Binnendifferenzierung in der Klasse/ Umfang der Unterrichtssequenzen, Bildung von Kleingruppen, Gruppengröße und die Gruppenzusammensetzung beschreiben und Anzahl der Wochenstunden angeben)			
<b>Welche besonderen unterrichtlichen Maßnahmen werden im Förderkonzept ergriffen?</b> (z.B. Differenzierung nach Quantität/Qualität, methodische Unterstützung, besondere Lern- und Arbeitstechniken, erweiterte Lernzeit, besondere Hilfs- und Anschauungsmittel)			
<b>Welche individuellen Bewertungsgrundsätze werden/wurden angewandt?</b> (z.B. individuelle Leistungsmessung, veränderte Gewichtung von mündlichen und schriftlichen Leistungsnachweisen, Aussetzen von Noten, Verbalbeurteilung, Nachteilsausgleich)			
<b>Welche Ziele/Wirkungen wurden aufgrund der individuellen Förderplanung erreicht/nicht erreicht?</b> (Beschreibung des Lernfortschrittes)			
<b>Welche weiteren Maßnahmen sind geplant? Wo bestehen Grenzen aus Sicht der Schule?</b>			
<b>Außerschulische Förderung</b>			
<b>Welche außerschulischen Kontakte bestehen, in welchem Umfang?</b> (Schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen...)			
<b>Welche außerschulischen Fördermaßnahmen bestehen, in welchem Umfang und mit welchem Erfolg?</b>			
<b>Welche weiteren Fördermöglichkeiten werden in Erwägung gezogen?</b>			
<b>Erstellung des Schulberichts</b>			
<b>Von wem wurde dieser Schulbericht erstellt? Wer hat mitgewirkt bzw. war beteiligt?</b>			
<b>Stellungnahme der Schulleitung:</b>			
<b>Der Schulbericht wurde den Eltern erläutert.</b>			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja, Gesprächsergebnis:		

**Die Personensorgeberechtigten erklären hiermit, dass der Schulbericht mit Ihnen vor der Weiterleitung erläutert wurde und willigen bis auf Widerruf ein, dass das Kreisjugendamt zur Weiterbewilligung der Hilfe zukünftig weitere Schulberichte von der betreffenden Schule anfordert.**

**Unterschriften der Personensorgeberechtigten**

<b>Ort:</b>		<b>Datum:</b>	
<b>Mutter</b>	<b>Vater</b>	<b>Vormund</b>	

**Unterschriften der Mitarbeiter/-innen der Schule**

<b>Ort:</b>		<b>Datum:</b>	
<b>Klassenleitung</b>	<b>Schulleitung</b>		

## Anlage

### **Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben**

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft,  
Jugend und Kultur vom 28. August 2007 (9321- Tgb. Nr. 2308/07)

#### **1 Geltungsbereich**

Diese Verwaltungsvorschrift gilt für die Förderung von Schülerinnen und  
Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben in  
Schulen der Sekundarstufe I, im Berufsvorbereitungsjahr sowie in der Berufsfachschule  
I und Berufsfachschule II.

#### **2 Grundsätze der individuellen Förderung**

2.1 Unterricht zielt auf ganzheitliche (kognitive, sozial-emotionale und psychomotorische)  
Förderung der Schülerinnen und Schüler. Jede Schülerin und jeder  
Schüler ist entsprechend der individuellen Lernvoraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten  
durch geeignete Lern- und Arbeitsformen zu fördern. Auf  
diese Weise können Schülerinnen und Schüler Sicherheit gewinnen, Vertrauen  
in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und zur Übernahme von Verantwortung  
für die eigene Lernentwicklung ermutigt werden.

2.2 Individuelle Förderung in der Schule orientiert sich deshalb vorrangig am  
Lernentwicklungsstand, den Lernbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten der  
einzelnen Schülerinnen und Schüler.

2.3 Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und  
Rechtschreiben gelten diese Grundsätze in besonderer Weise.

#### **3 Besondere Förderung**

3.1 Aus dem schulgesetzlichen Auftrag der individuellen Förderung (§ 10 Abs. 1  
Satz 1 SchulG) leitet sich für die Schule die Verpflichtung ab, Schwierigkeiten  
im Lesen und Rechtschreiben frühzeitig zu erkennen. Für Schülerinnen und  
Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben werden  
auf der Grundlage förderdiagnostischer Beobachtungen individuelle Förderpläne  
als Teil eines schulischen Förderkonzepts entwickelt und im Rahmen  
des individuell fördernden Unterrichts als besondere Förderung umgesetzt.

3.2 Auf Leistungsschwächen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen

Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben ist im Unterricht Rücksicht zu nehmen. In einzelnen Leistungsbereichen sind ggf. differenzierte Anforderungen zu stellen.

3.3 Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben sind besondere Unterstützungsprogramme wie Intervallförderung oder Förderung in Zusatzkursen möglich. Über die Gruppengröße und den zeitlichen Umfang entscheidet die Schule in eigener Verantwortung.

3.4 Die Klassenleitung oder nach Beauftragung durch die Schulleitung die Klassenleitung zusammen mit der Fachlehrkraft Deutsch ist für die Koordination der besonderen Förderung zuständig. Sie entscheidet im Benehmen mit den Eltern, in Absprache mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern, mit den jeweiligen Lehrkräften im Fach Deutsch und den anderen an der Förderung beteiligten Lehrkräften, bei Bedarf auch unter Einbeziehung außerschulischer Personen und Institutionen über Notwendigkeit, Art und Dauer der besonderen Förderung. Sie ist für Rückmeldungen an die Beteiligten verantwortlich.

3.5 Die besondere Förderung hat insbesondere zum Ziel,

- die Stärken von Schülerinnen und Schülern herauszufinden, sie ihnen bewusst zu machen und Erfolgserlebnisse zu vermitteln,
- Arbeitstechniken und Lernstrategien zu vermitteln, um die vorhandenen Schwächen ausgleichen zu können, sowie
- die betroffenen Schülerinnen und Schüler an die Leistungsanforderungen des jeweiligen Bildungsganges heranzuführen.

3.6 Für das Gelingen der besonderen Förderung sind der regelmäßige Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung. Die Eltern werden über die jeweils angewandte Methode, über die besonderen Lehr- und Lernmittel, über häusliche Unterstützungsmöglichkeiten, geeignete Fördermaterialien, Motivationshilfen und Leistungsanforderungen informiert. Die Schülerinnen und Schüler müssen die in der Regel verschiedenen und aufeinander aufbauenden besonderen Fördermaßnahmen als eine dauerhafte und verlässliche Unterstützung erfahren können.

#### **4 Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung**

4.1 Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und

Rechtschreiben unterliegen in der Regel den für alle Schülerinnen und Schüler geltenden Maßstäben der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs und das Abweichen von den Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sind bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen und langanhaltenden Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben zu gewähren. Sie sollen nach Möglichkeit unter Fortführung von Förderung nach und nach wieder abgebaut werden.

4.2 Vorrangig vor dem Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sind Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs vorzusehen, z. B.:

- Ausweiten der Arbeitszeit, z. B. bei schriftlichen Arbeiten,
- Bereitstellen von technischen und didaktischen Hilfsmitteln.

- 3 -

4.3 Als Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung kommen insbesondere in Betracht:

- Einordnen der schriftlichen und mündlichen Leistung unter dem Aspekt des erreichten Lernstands mit pädagogischer Würdigung,
- stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen und anderer nicht schriftlicher Leistungen, insbesondere in Deutsch und den Fremdsprachen,
- zeitweiser Verzicht auf eine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung in allen betroffenen Unterrichtsgebieten,
- Nutzung des pädagogischen Ermessensspielraumes und zeitweiser Verzicht auf die Bewertung von Klassenarbeiten und anderen schriftlichen Leistungsnachweisen während der Förderphase,
- verbale Beschreibung des Lernfortschritts anstelle oder ergänzend zu einer Bewertung nach dem Notensystem,
- verbale Bewertung der Rechtschreibleistung bei Schreibaufgaben.

Alle Abweichungen von den üblichen Beurteilungsregelungen müssen in den individuellen Förderplänen der Schülerinnen und Schüler festgelegt sein und durch die Klassenkonferenz beschlossen werden.

4.4 Die Grundsätze nach Nummer 4.3 gelten auch für das Erstellen von Jahres- und Halbjahreszeugnissen. Bei Abgangs- und Abschlusszeugnissen kann auf



Antrag der Eltern auf eine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung in allen betroffenen Unterrichtsgebieten verzichtet werden, wenn eine mehrjährige schulische Förderung unmittelbar vorangegangen ist. Die Abweichung von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung ist in den Zeugnissen unter „Bemerkungen“ zu vermerken.

4.5 Bei der Versetzung oder beim Übergang in eine andere Schule der Sekundarstufe I ist die Gesamtleistung der Schülerin oder des Schülers zu berücksichtigen.

### **5 Inkrafttreten**

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.